

# Die WundUhr® - ein Pfadfinder in der modernen, phasengerechten Wundbehandlung.

Gunnar Riepe <sup>1</sup>, Anke Bültemann <sup>2</sup>

1. Chefarzt, Zentrum für Gefäßmedizin und Wundbehandlung, Stiftungsklinikum Mittelrhein, Koblenz/Boppard  
 2. Pflegeexpertin chronische Wunde, Wund Centrum Harburg, Asklepios Klinikum Harburg, Hamburg

## Einleitung

Unser Ziel ist es:

- den Zugang zur modernen Wundbehandlung für alle zu erleichtern
- ein Instrument zu schaffen für die Kommunikation zwischen Arzt und Pflege
- die Wahrnehmung für die Patienten durch ein „sprachliches Abholen“ zu verbessern

## Methoden

Wir entwickelten ein farbiges Schema in der Form einer Uhr. Sechs Sektionen symbolisieren die Phasen der Wundheilung. Jede Sektion hat im äußeren Ring eine für die Phase dominierende Farbe. Im Zentrum der Uhr ist ein Kreis aus Wasser, der den feuchten Zustand der Wunde symbolisiert. Drumherum ist ein Ring aus Sand als Zeichen des trockenen Wundzustandes. Die Wundprodukte sind in Obergruppen zusammengefasst, der jeweiligen Phase und dem Feuchtigkeitszustand zugeordnet. Der große Zeiger trägt die Bezeichnung Wundrandschutz, der kleine Debridement.

## Ergebnisse

Die WundUhr ist als Postkarten und anderen Druckformen erhältlich. Sie ist so präsent bei unseren Wundversorgungen und hilft die Therapieentscheidung und den Fortschritt der Wundheilung zu verdeutlichen. Die Produktobergruppen gleichen den Bezeichnungen der Hausapotheke. Unter [www.wunduhr.de](http://www.wunduhr.de) ist eine interaktive Version im Internet vorhanden. Diese enthält neutrale Informationen zu den Wundprodukten und bietet Links direkt zu den Produktseiten mit

Größe und PZN für die Rezeptierung. In Fortbildungen wird die WundUhr von uns eingesetzt, um die Präsentation zu strukturieren.



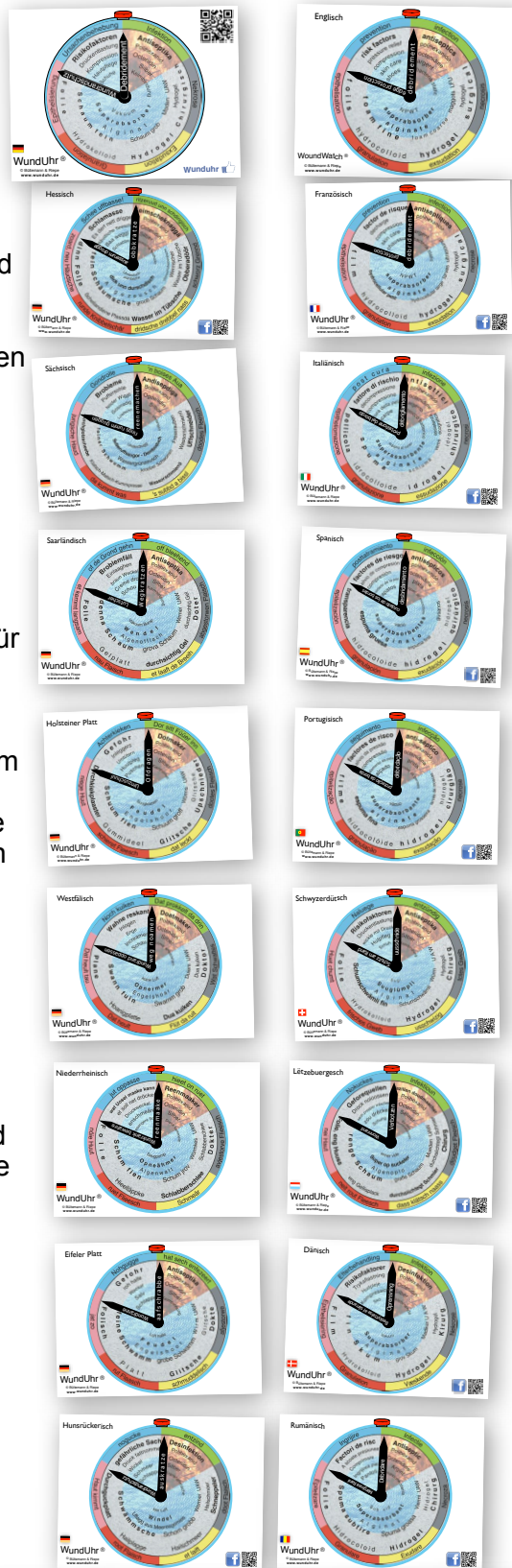
Abb: interaktive WundUhr® im Web

## Diskussion

Die WundUhr® vereinfacht die moderne Wundbehandlung. Der Anwender muss lediglich für sich definieren wie die dominierende Farbe der Wunde ist und ob die Wunde eher nass oder eher trocken ist. Damit kann ein phasengerechtes Wundprodukt auf der Uhr abgelesen werden.

Die Ursachenbehebung und die Infektion stehen oben. Damit soll ihre Wichtigkeit unterstrichen werden. Das Symbol der Uhr erinnert ferner daran, dass die Wundheilung ein dynamischer und wiederkehrender Prozess ist. Die Phasen sollen im Uhrzeigersinn voranschreiten - „nach der Wunde ist vor der Wunde“.

Es wurden seit 2010 über 5900 WundUhren im deutschsprachigen Raum verkauft. Die Webseite [www.wunduhr.de](http://www.wunduhr.de) hatte über 108000 pageviews. Die WundUhr® wurde bereits in 27 Sprachen und Dialekte übersetzt. Seit Mai 2012 ist auch eine App für Apple iOS und Android fertig, die in Kürze im Internet erhältlich sein wird.



Wir danken den Übersetzern: Prof. Keith Cutting, Dominique Nicot, Stephan Bahr, der ICW AG Lahr/Ortenau, Sabine Seifert, Heike Owczarek, Anja Kuntz, Natalia Stuckert, Irina Herdt, Vanessa Schröder-Naudsch, Elisabeth Liesenfeld, Jutta Jungbluth-Filippo, Ulrike Wagner, Dr. med. Peter und Ursula Soyka, Kirstin Hammer, Dr. med. Ricardo Matamoros, Andrea Geisen und Ihrem Großvater, Britta Steenfatt, Kerstin Protz, Gabi Kröll, Thomas und Fenfei Braun, Theo Versteegen, Thomas Hildach, Klaus Gramen und Anni Gramen, Dr. med. Gühne, Eli Michel, Nils Meiswinkel, Silke Perret, Wilfried Kottmann, Carine Winandy und Kollegen, Manuel Pereira, Dr. Maria Marquez, Dr. Ahmad Al Obeed, Gudrun Al Hafez, Dragana Bunjevac, sowie einer Nordfriesin und „ihrem Professor“ (Stand April 2012)